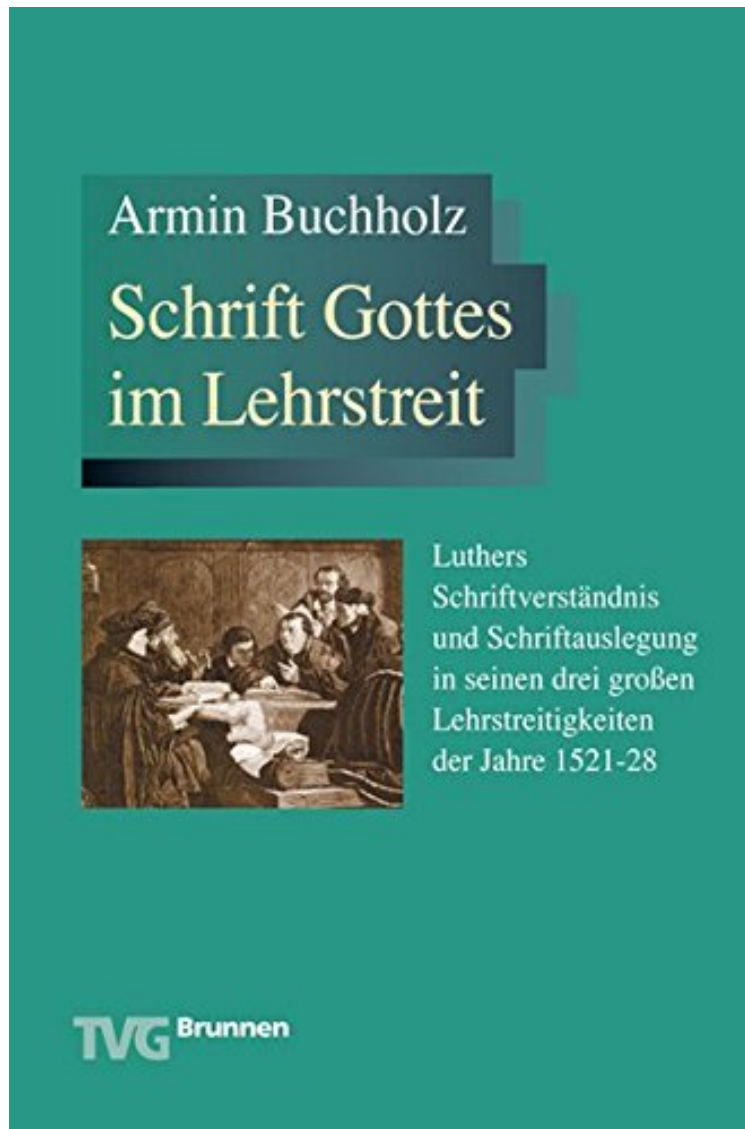


(Download ebook) Schrift Gottes im Lehrstreit (TVG - Monographien)

## Schrift Gottes im Lehrstreit (TVG - Monographien)

Von Armin Buchholz

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #510453 in BcherVerffentlicht am: 2007-08-15Abmessungen: 8.31 x .94b x 5.39l, Einband: Taschenbuch300 Seiten | File size: 46.Mb

**Von Armin Buchholz : Schrift Gottes im Lehrstreit (TVG - Monographien)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schrift Gottes im Lehrstreit (TVG - Monographien):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beachtliche Bibelhermeneutik-Studie zu Martin Luther und darber hinausVon Lebens- und LesefreudeArmin Buchholz hat mit "Schrift Gottes im Lehrstreit" eine ebenso bemerkenswerte wie beachtliche Studie zur Bibelhermeneutik vorgelegt. Sie stellt als Dissertation bei Traugott Koch in Hamburg (1993) ein klar umrissenes

Thema ins Blickfeld und hilft zur Klarheit in systematisch-theologischer, dogmatischer und kirchengeschichtlicher Hinsicht, wenn es um Martin Luthers Bibelverständnis geht. Die klare Struktur der Arbeit ist ebenso überzeugend wie die Herausarbeitung der Klarheit der Schrift bei Martin Luther. Armin Buchholz nimmt das Schriftverständnis und die Schriftauslegung in Martin Luthers drei großen Lehrstreitigkeiten der Jahre 1521 bis 1528 unter die Lupe, ohne dabei rein kirchenhistorisch vorzugehen oder aktuelle Anfragen beiseite zu lassen. SCHRIFT Gottes und Schrift GOTTES stehen zunächst - nach einer knappen Einleitung - im Mittelpunkt, und zwar im Lehrstreit mit Emser und Latomus um neutestamentliches Priestertum und Sünde. Kapitel 3 fokussiert den Lehrstreit mit Erasmus von Rotterdam um die menschliche Willensfreiheit, ein besonders starker Passus dieser prima Promotionsschrift! Das vierte Kapitel bearbeitet unter dem Aspekt der Bibelhermeneutik die Auseinandersetzung mit Karlstadt, Zwingli, Kolampad und Schwenckfeld rund um das Heilige Abendmahl. Nur knapp zwanzig Seiten benötigt Armin Buchholz für einen abgerundeten Schluss, der zum einen die Zusammenfassung und Auswertung der Arbeitsergebnisse bietet und zum anderen der Frage nach der gegenwärtigen Relevanz der Thematik nachkommt. Ein Literaturverzeichnis rundet das rundum ansprechende Buch ab, das etliche Anfragen an eine historisch-kritische Herangehensweise an die Bibel enthält und viel von der passenden Bezeichnung der Bibel als Wort Gottes holt. beraus empfehlenswert! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schöne Studie zum Schriftverständnis Martin Luthers Von Lebens- und Lesefreude Mit dieser Neuauflage von "Schrift Gottes im Lehrstreit" aus der Feder von Armin Buchholz liegt wieder eine ebenso bemerkenswerte wie beachtliche Studie zur Bibelhermeneutik vor. Sie stellt als Dissertation bei Traugott Koch in Hamburg (1993) ein klar umrissenes Thema ins Blickfeld und hilft zur Klarheit in systematisch-theologischer, dogmatischer und kirchengeschichtlicher Hinsicht, wenn es um Martin Luthers Bibelverständnis geht. Bei den beinahe dreihundert Seiten ist die klare Struktur der Arbeit ebenso überzeugend wie die Herausarbeitung der Klarheit der Schrift bei Martin Luther. Armin Buchholz nimmt das Schriftverständnis und die Schriftauslegung in Martin Luthers drei großen Lehrstreitigkeiten der Jahre 1521 bis 1528 unter die Lupe, ohne dabei rein kirchenhistorisch vorzugehen oder aktuelle Anfragen beiseite zu lassen. SCHRIFT Gottes und Schrift GOTTES stehen zunächst - nach einer knappen Einleitung - im Mittelpunkt, und zwar im Lehrstreit mit Emser und Latomus um neutestamentliches Priestertum und Sünde. Kapitel 3 fokussiert den Lehrstreit mit Erasmus von Rotterdam um die menschliche Willensfreiheit, ein besonders starker Passus dieser prima Promotionsschrift! Das vierte Kapitel bearbeitet unter dem Aspekt der Bibelhermeneutik die Auseinandersetzung mit Karlstadt, Zwingli, Kolampad und Schwenckfeld rund um das Heilige Abendmahl. Nur knapp zwanzig Seiten benötigt Armin Buchholz für einen abgerundeten Schluss, der zum einen die Zusammenfassung und Auswertung der Arbeitsergebnisse bietet und zum anderen der Frage nach der gegenwärtigen Relevanz der Thematik nachkommt. Ein Literaturverzeichnis rundet das rundum ansprechende Buch ab, das etliche Anfragen an eine historisch-kritische Herangehensweise an die Bibel enthält und viel von der passenden Bezeichnung der Bibel als Wort Gottes holt. beraus empfehlenswert!

Pressestimmen Wer eine kompetente Untersuchung des Schriftverständnisses des nicht aufklärerisch vereinnahmten Luther kennenlernen und sich auf die Grundlagen evangelischer Exegese besinnen möchte, dem sei diese Untersuchung wärmstens empfohlen. (Bernhard Kaiser, Jahrbuch für Evangelische Theologie) Das Buch ist sehr zu empfehlen und wird dies in einem sehr guten und leicht lesbaren Stil geschrieben. (EG, Fundamentum) Die Monographie von Buchholz wird sicher nicht nur in Kreisen, die Lutherforschung betreiben, auf Interesse stoßen. Sie ist über den engeren Kreis der Lutherforscher auch besonders wichtig für alle, die sich mit der Frage der richtigen Hermeneutik und Exegese beschäftigen. (Jochen Eber, European Journal of Theology) Kurzbeschreibung Für Luther ist die Bibel sowohl kreatürliche menschliche Sprache als auch Gottes eigenes Wort. Die eingehende Untersuchung von Luthers Streitschriften aus seinen drei großen Lehrstreitigkeiten der Jahre 1521-1528 führt zu der Frage, was wir für unser Verständnis der Schrift von Luther lernen können und ob sich Schriftverständnis und Schriftauslegung historisch-kritischer Theologie zu Recht auf Luther berufen können. über den Autor und weitere Mitwirkende Der Autor: Armin Buchholz wurde 1961 in Bad Bergzabern geboren. Von 1983 bis 1990 studierte er Evangelische Theologie an der Freien Evangelisch-Theologischen Akademie Basel, an den Universitäten Erlangen, Tübingen und Hamburg; dort Erstes Theologisches Examen. Ab 1991 war er Mitarbeiter in der ev.-luth. Kirchengemeinde Jakobi-West Kiel. Seit 1992 lebt er als Missionskandidat des Norsk Luthersk Misjonssamband in Oslo. Promotion 1993.